

## Kurzbeschreibung

### Fachkräfteinitiative Ems-Achse, beste Köpfe – beste Chancen

Im Rahmen der Fachkräfteinitiative sind eine Reihe von Projekten und Aktivitäten geplant, die einen direkten oder mittelfristigen **Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels** in der Region leisten werden. Unsere Unternehmen sind in Zukunft angewiesen auf den Zuzug qualifizierter Fachkräfte von außerhalb der Region ebenso wie auf die Mobilisierung eigener (Nachwuchs)-Kräfte. Unter anderem sind folgende Maßnahmen vorgesehen, um die Unternehmen in ihrer Personalgewinnung zu unterstützen:

#### 1) Servicestelle für zuziehende Fachkräfte

- Das Unternehmen erhält die Möglichkeit, einen so genannten Service-Gutschein an seine(n) neu gewonnene(n) Mitarbeiter(in) auszugeben. Damit kann sich die neu in die Region ziehende Fachkraft an eine Servicestelle wenden für Unterstützungsleistungen, z.B. bei der Immobiliensuche, der Jobsuche für den Ehepartner, der Suche nach einem Kindergartenplatz etc.. D.h. das Unternehmen kümmert sich „nur“ um die Arbeitsstelle und kann für die "anderen Dinge des Lebens" an die Servicestelle, die eng mit den Kreisverwaltungen und anderen Einrichtungen der Region zusammenarbeitet, verweisen. Der Service-Gutschein kann bereits beim Bewerbungsgespräch übergeben werden und soll dazu beitragen, dass sich der Bewerber für das Unternehmen entscheidet. Außerdem gibt es ein Willkommenspaket mit wichtigen Informationen über die Region als Signal, dass die ganze Region die neue Fachkraft herzlich willkommen heißt.

#### 2) Kontakthaltemaßnahmen zu potenziellen Rückkehrern

- Wer wegen eines Studiums, aus beruflichen oder privaten Gründen die Ems-Achse verlassen musste, muss nicht für alle Zeit für die Region "verloren" sein. Im Gegenteil, Rückkehrer sind besser und dauerhafter zu gewinnen als "Neubürger". Das bedingt jedoch ein stetiges Kontakthalten zu den "ausgewanderten" Fachkräften und Absolventen. Die "Auswanderer" werden über die Ems-Achse kontinuierlich mit Informationen und Stellenangeboten aus der Region versorgt und dadurch potenziell zu Rückkehrern. Basis dafür ist u.a. eine einzurichtende Absolventendatenbank.

#### 3) Unterstützung bei deutschlandweiter Akquise von Nachwuchskräften

- Für die Suche nach qualifizierten Fachkräften werden wir in Zukunft verstärkt aus der Region "rausgehen" müssen. Ab Herbst wird das neue Ems-Achsen-Mobil deutschlandweit unterwegs sein, um bei insgesamt 30 Hochschultagen, Jobmessen u.ä. die Unternehmen der Ems-Achse dabei zu unterstützen, ihre Nachwuchskräfte zu gewinnen. Die konkrete Tätigkeit bei den Hochschuljobmessen beinhaltet Informationen über die Branchen und Unternehmen der Ems-Achse sowie allgemein über die Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Region. Darüber hinaus sollen ganz gezielt Stellengesuche unserer Unternehmen bei den Absolventenmessen verbreitet werden, Erstgespräche können vor Ort geführt werden.

#### 4) Informationsangebote für zukünftige Fachkräfte

- Um an qualifizierte Fachkräfte zu kommen, wird die Fachkräfteinitiative neue Informationsangebote schaffen und gezielt Veranstaltungen durchführen. Neben einer neuen Stellen- und Praktikumsdatenbank der Ems-Achse werden auch Branchenverzeichnisse erstellt. Um die Schwerpunktbranchen der Ems-Achse vorzustellen, sollen sechs sog. "Branchentage" nach niederländischem Vorbild durchgeführt werden.

#### 5) Zukünftige Weiterbildungs- und Qualifizierungsbedarfe frühzeitig identifizieren

- Weiterbildung und Qualifizierung sind ebenfalls ein unverzichtbarer Bestandteil zur Sicherstellung des Fachkräftebedarfs in der Ems-Achse für die nächsten 15 Jahre. Hier wird sich die Fachkräfteinitiative darum kümmern, sowohl die allgemeinen Entwicklungen und Erfordernisse zukünftiger Arbeitsmärkte zu analysieren als auch die konkreten Bedarfe der Unternehmen zu ermitteln, um über die Bildungsanbieter maßgeschneiderte Angebote für die Region sicher zu stellen. Konkret werden hierfür jährlich Bildungs- und Qualifizierungskonferenzen durchgeführt sowie eine Zukunftsstudie für die Wachstumsregion Ems-Achse zu den "neuen Qualifizierungsanforderungen" in Auftrag gegeben.

## 6) Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen der Region

- Wir müssen noch stärker als bisher auf die Absolventen unserer drei Fachhochschulstandorte Emden, Leer und Lingen setzen. Diese dürfen - nach erfolgreichem Studium - unseren Unternehmen und damit unserer Region nicht ohne weiteres "durch die Lappen gehen". Sofern in der Region passende Unternehmen und Jobangebote für die Absolventen vorhanden sind, muss die Kenntnis darüber sichergestellt sein. Das bedeutet, die Bindung zwischen den Fachhochschulen/ Studierenden und den Unternehmen muss noch enger, frühzeitiger und stärker erfolgen. Das beinhaltet auch eine deutlichere Förderung von "Unternehmergeist" bei den Studierenden quer über alle Studiengänge hinweg, auch im Hinblick auf Existenzgründung und Betriebsnachfolge in der Region.

## 7) Junge Menschen frühzeitig mit Unternehmen in Kontakt bringen

- Wir müssen bereits bei den jungen Menschen ansetzen, wenn es darum geht, den Fachkräftenachwuchs für unsere Unternehmen zu sichern. Jugendliche/Schüler müssen frühzeitig mit den Potenzialen der Region, den Branchen und den Unternehmen konfrontiert werden. Im Rahmen der Fachkräfteinitiative sollen möglichst viele Schüler-Unternehmens-Kooperationen gebildet werden. In diesem Modellprojekt (Arbeitstitel: "Junge Ems-Achse") sollen anwendungsorientierte Aufgaben in den Unternehmen von Schülergruppen weiterführender Schulen bearbeitet und gelöst werden. Der Nutzen für die Unternehmen besteht in der Gewinnung "junger" Ideen und der frühzeitigen Identifizierung/Bindung zukünftiger Fach- und Führungskräfte.

## 8) Gezieltes Standort- und Regionalmarketing

- Die Region darf sich nicht (länger) unter Wert verkaufen. Die Ems-Achse ist mittlerweile eine "Boomregion" mit bundesweit überdurchschnittlichen Entwicklungsprognosen. Nur ist dieses in Deutschland noch nicht hinreichend bekannt und hindert letztlich auch bei der Suche nach Fachkräften. Es darf nicht (mehr) sein, dass unsere Unternehmen Schwierigkeiten bei der Fachkräftefindung haben aufgrund vermeintlicher Standortnachteile gegenüber gleichwertigen Jobangeboten in Bayern oder Baden-Württemberg. Um unsere Standortvorteile und Entwicklungsperspektiven deutlich zu machen, ist ein gezieltes Standortmarketing für die Ems-Achse wichtiger denn je für die Unternehmen. Das beinhaltet auch die Teilnahme an der größten Standortmesse in Deutschland, der Expo Real in München.

## 9) Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Wir müssen für die Zukunft alle vorhandenen Fachkräftepotenziale innerhalb der Region mobilisieren. So sollten wir keine Potenziale ungenutzt lassen, weil Familie und Beruf nicht vereinbar sind. Die Ems-Achse wird sich daher mit ihren Experten stärker als bisher mit vorbildlichen Praxisbeispielen "familienfreundlicher Unternehmen" befassen und diese ihren Unternehmen vorstellen. Gute und bisher nur punktuelle Ansätze sollen stärker verbreitet werden. Ein Service für Unternehmen, der in den nächsten Monaten unmittelbar eingerichtet wird, wird die sog. "Notfallbetreuung" sein. Hier wird ein Vermittlungspool von qualifizierten Betreuungskräften/Tagesmüttern in der Region gebildet. Die mitmachenden Unternehmen können für ihre Arbeitnehmer(innen) im Notfall eine qualifizierte Betreuungskraft für das Kind oder den pflegebedürftigen Angehörigen ordern, die garantiert binnen zwei Stunden vor Ort ist, so dass die Arbeitskraft im Unternehmen verbleiben kann. Dieses Modellprojekt läuft bereits erfolgreich im Emsland und soll im Rahmen der Fachkräfteinitiative auf die gesamte Wachstumsregion ausgedehnt werden.